

Nachhaltig anlegen – Investieren mit Weitsicht

Nachhaltige Anlagen



Inhalt

Vorwort: Nachhaltigkeit aus Überzeugung.	3
Allgemeine Fakten: Erfolg und Stabilität seit 140 Jahren.	4
Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung: Chancen für zukunftsfähige Unternehmen.	5
Verantwortung bei der Zürcher Kantonalbank: Nachhaltigkeit als Geschäftsprinzip.	6 – 7
Nachhaltigkeitsresearch: Strenge Selektion der Besten.	8 – 11
Nachhaltige Anlageprodukte: Diversifikation nach Mass.	12
Unsere Partner- und Mitgliedschaften: Starke Allianzen für verantwortliches Handeln.	13 – 14
Erfolg mit der Zürcher Kantonalbank: Verantwortung und Rendite im Einklang.	15

Vorwort: Nachhaltigkeit aus Überzeugung.



Die Zürcher Kantonalbank setzt sich bereits seit vielen Jahren aus Überzeugung für die Nachhaltigkeit ein: im Betrieb, bei öffentlichen Engagements sowie im Kunden- und Produktbereich. Dahinter steckt auch das Bestreben, die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu stärken.

Der Markt der nachhaltigen Anlagen zeigt ein starkes Wachstums- und Erfolgspotenzial, was insbesondere auf die kompetitive Performance entsprechender Produkte zurückzuführen ist. Mit nachhaltigen Anlagen können wir Kundenzufriedenheit, Wachstum sowie die Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft sinnvoll miteinander verbinden. Deshalb haben wir uns schon 2008 das Ziel gesetzt, zu den führenden Schweizer Banken im Bereich nachhaltige Anlagen zu gehören. In diesem Bestreben haben wir unser Produktangebot deutlich ausgebaut und können damit heute eine grosse Bandbreite von Kundenansprüchen abdecken.

Kundennähe, Kompetenz und Verantwortung kombinieren wir auf einzigartige Weise, und seit vielen Jahren pflegen wir eine vielfältige Kooperation mit dem WWF Schweiz. Diese Vorzüge ermöglichen es uns, als glaubwürdiger und verlässlicher Partner für nachhaltige Anlagen aufzutreten.

Wir hoffen, dass auch Sie Ihre Ziele bald mit unseren nachhaltigen Anlagelösungen erfüllen können.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in blue ink, consisting of a large, stylized 'S' followed by a series of loops and a horizontal line.

Martin Scholl
Vorsitzender der Generaldirektion

Allgemeine Fakten: Erfolg und Stabilität seit 140 Jahren.

Die Zürcher Kantonalbank wurde 1870 vom Kanton Zürich als «Bank des Zürcher Volkes» gegründet. Sie entwickelte sich seither auch in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten kontinuierlich weiter und gehört heute zu den grössten und erfolgreichsten Universalbanken der Schweiz.

Erfolgreiches Geschäftsmodell mit stabilen Ertragsfeilern.

Seit 2007 erlebt die Finanzbranche eine gravierende Krise, die weltweit für Unsicherheit und Vertrauensverlust sorgt. Doch das Geschäftsmodell der Zürcher Kantonalbank, das auf Ertragsdiversifikation und Nachhaltigkeit setzt, bewährt sich selbst in Zeiten der globalen Vertrauenseinbussen: Das Zins-, Handels- und Kommissionsgeschäft steht als stabiler Ertragspfeiler in der Brandung.

Ausgezeichnete Spitzenposition.

Die Bilanzsumme von über 125 Milliarden Franken weist die Zürcher Kantonalbank heute als grösste Schweizer Kantonalbank und eine der führenden Finanzdienstleisterinnen im Wirtschaftsraum Zürich aus. Ihre Bonität wird von Standard & Poor's und Fitch mit einem AAA-Rating und von Moody's mit einem Aaa-Rating honoriert.

Global vernetzte Universalbank mit solider Basis.

Die Zürcher Kantonalbank ist eine im Wirtschaftsraum Zürich verankerte, hervorragend positionierte und global vernetzte Universalbank. Sie verfügt über eine starke Kunden- und Mitarbeiterbindung sowie über eine solide finanzielle Basis: Für die Verbindlichkeiten der Zürcher Kantonalbank haftet der Kanton Zürich, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen. Dies wirkt stabilisierend auf den gesamten Finanzplatz, insbesondere in Phasen wirtschaftlicher Unsicherheit.

Volkswirtschaftliche, soziale und ökologische Aufgaben.

Die Geschäftstätigkeit der Zürcher Kantonalbank unterscheidet sich kaum von jener anderer Banken. Dennoch weist sie eine grundlegende Besonderheit auf: Gemäss ihrem gesetzlichen Leistungsauftrag trägt die Zürcher Kantonalbank aktiv zur Erfüllung volkswirtschaftlicher und sozialer Aufgaben im Kanton Zürich bei und unterstützt die umweltverträgliche Entwicklung tatkräftig.

Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung: Chancen für zukunftsfähige Unternehmen.

Eine nachhaltige Entwicklung bezeichnet die Entwicklung, die den Bedürfnissen der jetzigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Nachhaltiges Wirtschaftswachstum setzt demnach voraus, dass wirtschaftliche, soziale und umweltbezogene Aspekte von den Akteuren gleichermaßen berücksichtigt werden.* Dadurch bleiben auch den kommenden Generationen zentrale Lebensgrundlagen erhalten.

Bedingungen für zukunftsfähige Unternehmen.

Für die Wirtschaft bedeutet nachhaltiges Wachstum in der Umsetzung, dass nur jene Wettbewerber zukunftsfähig sind, die folgende Bedingungen erfüllen:

1. Sie nehmen ihre **ökologische Verantwortung** wahr und vermeiden sowohl Ressourcenausbeutung als auch umweltschädliche Emissionen und optimieren ihre Produkte und Dienstleistungen entsprechend.
2. Sie nehmen ihre **soziale Verantwortung** wahr und engagieren sich für ihre Mitarbeitenden und weitere wichtige Anspruchsgruppen.
3. Sie nehmen ihre **ökonomische Verantwortung** wahr, indem sie wirtschaftlich erfolgreich sind und damit langfristig über angemessene Gewinnaussichten verfügen.

Nachhaltigkeit als Unternehmensstrategie.

Immer mehr Unternehmen richten ihre Aktivitäten bewusst auf Nachhaltigkeit aus. Nachhaltige Entwicklung ist für sie damit kein Schlagwort mehr; sie ist vielmehr eine Strategie, die eine neue Form von Unternehmertum erfordert. Dabei sollen gemäss den oben genannten Bedingungen nicht nur Themen wie Klimawandel und sorgsamer Umgang mit knappen Ressourcen in den Fokus gestellt werden, sondern ebenso Bestrebungen zugunsten der Mitarbeiterzufriedenheit oder der Transparenz im Bereich Corporate Governance.

Die Treiber der Nachhaltigkeit

In der Schweiz werden im Jahr 2035 voraussichtlich rund neun Millionen Menschen leben, auf der ganzen Welt bis zum Jahr 2050 über neun Milliarden Menschen. Das globale Bevölkerungswachstum führt zu einer steigenden Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen und belastet die natürlichen Ressourcen auf unserem Planeten sowie die Umwelt immer mehr. Auch entwickeln sich neue Konsumentenbedürfnisse und Märkte, zum Beispiel im Gesundheitssektor durch die zunehmende Alterung der Gesellschaft. Gleichzeitig werden Fragen zum Klimawandel und zur Energieversorgung immer dringlicher. All diese Herausforderungen bergen für die Wirtschaft Risiken – aber auch Chancen.

* Verkürzte Definition gemäss dem Brundtland-Bericht

Verantwortung bei der Zürcher Kantonalbank: Nachhaltigkeit als Geschäftsprinzip.

Die Zürcher Kantonalbank ist davon überzeugt, dass langfristiger wirtschaftlicher Erfolg nur dann erzielt werden kann, wenn die Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft wahrgenommen wird. Dieses Verständnis von Nachhaltigkeit bildet ein zentrales Geschäftsprinzip im Umgang mit allen Kunden und Partnern. Die Zürcher Kantonalbank hat den Anspruch, im Bereich Nachhaltigkeit die führende Bank zu sein.

Nachhaltigkeit in Betrieb, Produktangebot und Sponsoring.

Seit Anfang der 1990er-Jahre betreibt die Zürcher Kantonalbank Umweltschutz im betrieblichen Bereich. Das Umweltmanagementsystem ist seit Dezember 2002 nach ISO 14001 zertifiziert und wurde 2011 zum dritten Mal rezertifiziert. Die Kreditvergabe wird schon seit Jahren einer ökologischen Risikoprüfung unterzogen, und im Investmentbereich stellen wir nachhaltige Anlageprodukte für private und institutionelle Kunden bereit. Ökologisch innovative und energetisch vorbildliche Bauvorhaben fördern wir durch Umweltdarlehen. Kleine und mittlere Unternehmen, für welche die Umsetzung von Umweltschutzmassnahmen in personeller und finanzieller Hinsicht eine grosse Herausforderung darstellt, werden gezielt unterstützt. Für nachhaltige kantonale Projekte und Institutionen machen wir uns zudem mit Sponsoringaktivitäten stark – davon profitieren zum Beispiel der Zoo Zürich oder der Limmat-Auenpark Werdhölzli.

Starke Partnerschaften und unabhängige Qualitätskontrollen.

Die Zürcher Kantonalbank vernetzt sich im Bereich Nachhaltigkeit mit kompetenten Partnern wie dem WWF Schweiz. Seit 2007 verfolgen wir gemeinsam das Ziel, Lösungen für umweltfreundliche und nachhaltige Bankgeschäfte zu entwickeln und die Bevölkerung dafür zu sensibilisieren. Im Zentrum der Partnerschaft steht dabei die Produktlinie Nachhaltigkeit. 2009 hat die Zürcher Kantonalbank als eine der ersten europäischen Universalbanken die PRI (Principles for Responsible Investments) unterzeichnet. Als weiterführende Massnahme dieser umfassenden finanzmarktrelevanten Umwelt-, Sozial- und Governanceprinzipien lancierte die Zürcher Kantonalbank 2011 den Nachhaltigkeitsindikator. Der Indikator beurteilt die Nachhaltigkeit von Anlagefonds und bringt damit Transparenz ins Kundenportfolio.

Abbildung 1: Nachhaltigkeit als integriertes Geschäftsprinzip



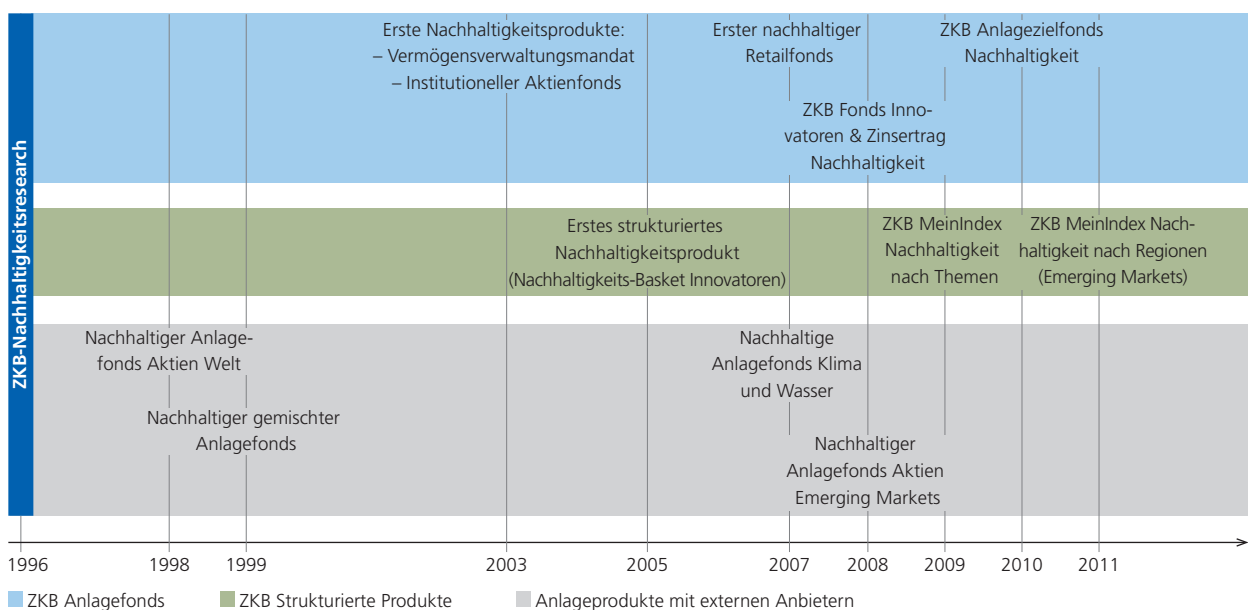
Meilensteine im nachhaltigen Engagement der Zürcher Kantonalbank

- 1992 Einführung von Umweltsparkonto und Umweltdarlehen
- 1995 Unterzeichnung der UNEP*-Bankenerklärung
- 1996 Aufbau des Nachhaltigkeitsresearchs (weitere Meilensteine im Bereich nachhaltige Anlagen vgl. Abbildung 2)
- 2002 Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001
- 2007 Beginn der Partnerschaft mit dem WWF Schweiz
- 2009 Unterzeichnung der Principles for Responsible Investments (PRI) der Vereinten Nationen

Umfassende Produktlinie Nachhaltigkeit.

Die Zürcher Kantonalbank hat frühzeitig erkannt, dass sich aus Anlegersicht im Bereich von nachhaltigen Anlagen attraktive Chancen eröffnen: 1996 baute sie eines der ersten und mittlerweile umfassendsten Nachhaltigkeitsresearchs in Europa auf. Seit 1998 bietet sie nachhaltige Anlageprodukte mit externen Partnern an. 2003 lancierte die Zürcher Kantonalbank ihren ersten eigenen nachhaltigen institutionellen Fonds, 2007 ihren ersten eigenen nachhaltigen Publikumsfonds. Heute gehört sie zu den führenden Anbietern nachhaltiger Anlagelösungen für private und institutionelle Kunden in der Schweiz. Diese Anlageprodukte werden durch die Zürcher Kantonalbank anhand umfangreicher Nachhaltigkeitskriterien geprüft. Zudem müssen sie die strengen Anforderungen des WWF Schweiz bezüglich Umweltverträglichkeit erfüllen.

Abbildung 2: Die nachhaltigen Anlagen der Zürcher Kantonalbank seit 1996



* United Nations Environmental Program

Nachhaltigkeitsresearch: Strenge Selektion der Besten.

Seit 1996 erstellt ein Spezialistenteam der Zürcher Kantonalbank Analysen und Bewertungen von Aktien und Obligationen nach Umwelt-, Sozial- und Governancekriterien. Dieses Nachhaltigkeitsresearch erfolgt auf globaler Ebene mit einem systematischen Auswahlverfahren, welches die nachhaltigsten Unternehmen und Schuldner identifiziert.

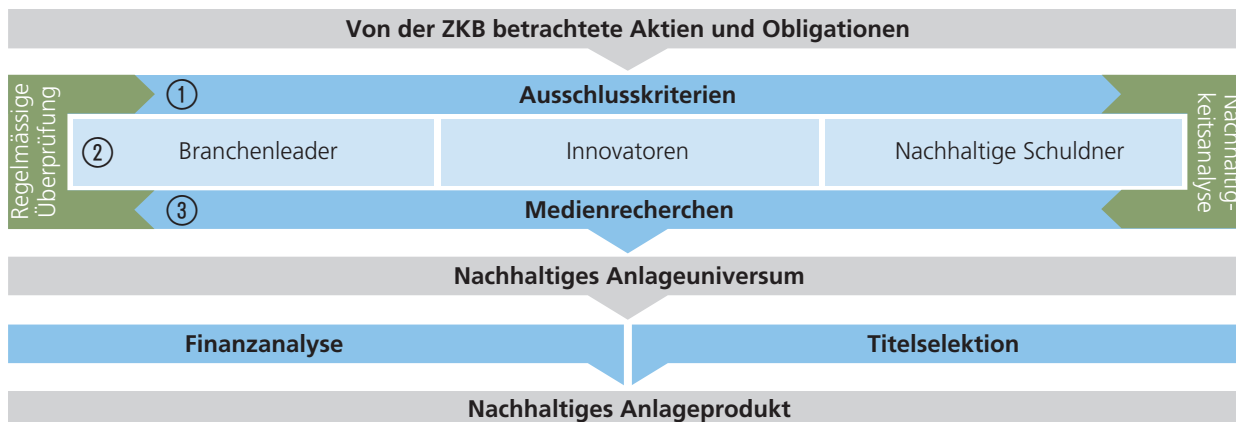
Nachhaltigkeitsresearch mit Analysten vom Fach.

Die Analysten unseres Researchteams stammen hauptsächlich aus den Disziplinen Umwelt- und Forstwissenschaft, Betriebs- und Volkswirtschaft. Das Team weist zudem hohe finanzanalytische Kompetenzen auf und eine breite berufliche Erfahrung. Gemäss ihrem jeweiligen Hintergrund sind die Analysten auf bestimmte Sektoren und Themen spezialisiert und geben ihr Know-how gerne den Kundinnen und Kunden der Zürcher Kantonalbank weiter.

Der Analyseprozess im Überblick.

Die Analyse nach Nachhaltigkeitskriterien nehmen die Experten der Zürcher Kantonalbank sowohl für Aktien wie auch für Obligationen vor. Für beide Gruppen werden anhand eines ausführlichen Prüfverfahrens die nachhaltigsten Vertreter bestimmt. Dabei kommt eine Auswahl von strengen Ausschlusskriterien zur Anwendung. Die Unternehmens- und Schuldnerauswahl erfolgt nach einem detaillierten Verfahren, bei dem Umwelt-, Sozial- und Governancekriterien sowie Produkt- und Branchenaspekte berücksichtigt werden. Im Rahmen einer weltweiten Medienrecherche prüfen die Analysten, ob die als Anlageobjekte infrage kommenden Unternehmen oder Schuldner negative Schlagzeilen gemacht haben. Die Untersuchung von Kennzahlen zu Reputationsrisiken schliesst den Analyseprozess ab. Das aus der Analyse resultierende nachhaltige Anlageuniversum wird einer systematischen Finanzanalyse und Titelselektion durch das erfahrene und auf Nachhaltigkeit spezialisierte Portfoliomanagement unterzogen, wobei schliesslich die Portfolios der nachhaltigen Anlageprodukte bestimmt werden.

Abbildung 3: Prozess der Nachhaltigkeitsanalyse im Überblick



① Ausschlusskriterien: Konsequenz angewendet (Negativkriterien)

Zur Identifikation der nachhaltigen Anlagen wenden unsere Analysten eine Auswahl von strengen Ausschlusskriterien an, die auch den hohen Anforderungen des WWF Schweiz bezüglich Umweltverträglichkeit genügen. Die Ausschlusskriterien stellen sicher, dass unsere Kunden nicht in Gesellschaften und Unternehmen investieren, die zu den weltweit grössten Umweltproblemen und sozialen Risiken beitragen. Weitere problematische Bereiche wie die Einhaltung des Verbotes von Kinderzwangsarbeit oder der ILO-Richtlinien werden im Rahmen der Unternehmensprüfungen untersucht und laufend überwacht.

Globale Risiken	Ausschlusskriterien
Klimawandel	– Förderung fossiler Energieträger – Betrieb fossiler Kraftwerke – Herstellung von Autos und Flugzeugen
Abbau Ozonschicht	– Herstellung ozonabbauender Substanzen
Rückgang Artenvielfalt	– Herstellung von langlebigen organischen Schadstoffen (POP) – Forstwirtschaft ohne FSC-Zertifikation – Fischerei ohne MSC-Label
Kernenergie	– Kernkraftwerke und atomare Endlager – Hersteller von Kernreaktoren
Gentechnik	– Freisetzung gentechnisch veränderter Organismen
Soziale Probleme	– Herstellung von Waffen – Herstellung von Tabak und Raucherwaren

② Auswahl der Unternehmen und Schuldner: Massgeschneiderte Analyseprozesse (Positivkriterien)

Unsere Analysten unterscheiden in diesem Selektionsprozess drei Gruppen: Branchenleader, Innovatoren und nachhaltige Schuldner. Unternehmen und Schuldner, die kein Ausschlusskriterium erfüllen, werden in einem zweiten Schritt im Detail auf ihre Tätigkeiten und Leistungen überprüft. Dabei werden sie durch unsere Analysten nach dem Best-in-Class- oder dem Innovatoren-Ansatz ausgewählt. Best-in-Class bedeutet, dass die so bezeichneten Unternehmen die Nachhaltigkeitsanforderungen besser erfüllen als die Konkurrenz in derselben Branche und Weltregion. So wird zum Beispiel ein Unternehmen höher bewertet, wenn es pro produzierte Einheit eines vergleichbaren Produkts weniger Energie benötigt. Die Innovatoren werden indessen hauptsächlich aufgrund der Nachhaltigkeit ihrer Produkte und Dienstleistungen beurteilt. Die Schuldner schliesslich werden je nach Kategorie unterschiedlich bewertet.

Abbildung 4: Selektion der Branchenleader nach ESG-Daten, d. h. Umwelt, Soziales und Corporate Governance



– **Auswahl der Branchenleader:**

Unter «Branchenleader» sind jene grosskapitalisierten Unternehmen pro Branche und Weltregion zu verstehen, die eine Signalwirkung haben, indem sie ihre Verantwortung in den Bereichen Umweltschutz und Soziales unter ihren Mitbewerbern am besten wahrnehmen. Die Selektion der Branchenleader erfolgt in einem mehrstufigen Prüfverfahren. In einem quantitativen Teil werden rund 50 Indikatoren im Umwelt-, Sozial- und Corporate-Governance-Bereich verglichen. Die Datenpunkte werden von spezialisierten Anbietern (wie Asset4, Trucost, GMI oder RepRisk) bezogen. Danach erfolgt die Produkt- und Sektoranalyse, wobei insbesondere das Fachwissen und die Erfahrung sowie die branchenspezifischen Kenntnisse der Analysten gefragt sind.

– **Auswahl der Innovatoren:**

Unter «Innovatoren» sind klein- bis mittelkapitalisierte Unternehmen zu verstehen, die besonders innovative Produkte und Dienstleistungen anbieten, welche zur Lösung von Umwelt- oder Sozialproblemen substantziell beitragen. Die Selektion erfolgt aufgrund von Themenfeldern, die am direktesten zur erfolgreichen Bewältigung des Klimawandels und der demografischen Entwicklung beitragen.

– **Auswahl der nachhaltigen Schuldner:**

Schuldner werden von der Zürcher Kantonalbank in vier Kategorien zusammengefasst. Für das Anlageuniversum kommen nur die Vertreter jeder Kategorie infrage, die ihre Verantwortung in den Bereichen Umweltschutz und Soziales am besten wahrnehmen.

– **Öffentlich-rechtliche und private Unternehmen:**

Beurteilung analog dem Branchenleaderverfahren für Aktien.

– **Staaten, Kantone und Bundesländer:**

Beurteilung anhand eines quantitativen und qualitativen Analyseverfahrens mit umfangreichen Indikatoren in verschiedenen umwelt- und sozialrelevanten Themenfeldern.

– **Städte:**

Beurteilung von ökologischen und sozialen Aspekten, die für Städte relevant sind und auf die sie Einfluss nehmen können (zum Beispiel Verkehr, Bildung, Integration).

– **Supranationale Gesellschaften:**

Beurteilung des eigentlichen Finanzierungszweckes sowie der Sozial- und Umweltrichtlinien, an denen sich die Gesellschaften orientieren.

③ Medienrecherche: Verifizierung der Nachhaltigkeitsanalyse

Mittels Stichwortsuche in Tausenden von Quellen weltweit überprüfen die Analysten, ob ein Unternehmen negativ in die Schlagzeilen geraten ist. Auch bei Medienrecherchen stehen die Themen Umwelt (Störfälle, Unfälle, Verstösse gegen Umweltgesetze) und Soziales (Sozialstandards, Menschenrechtsverletzungen) im Vordergrund. Um die Exposition eines Unternehmens gegenüber Sozial- und Umweltthemen zu quantifizieren, wenden die Analysten den RepRisk®-Index (RRI) an. Dabei handelt es sich um ein Risikobarometer (nicht Reputationsbarometer), das regelmässig Kritiken zu einem Unternehmen oder einem Projekt erfasst.

Beispiel für einen aktuellen Branchenleader J Sainsbury, Einzelhandel	Beispiel für einen aktuellen Innovator Meyer Burger Technology, Investitionsgüter	Beispiel für einen aktuellen nachhaltigen Schuldner Stadt Stockholm
<p>J Sainsbury ist einer der grössten Nahrungsmittelinzelhändler Grossbritanniens mit rund 16 Prozent Marktanteil.</p> <p>Sainsbury fördert regionale Produkte und vertreibt über 450 Bioprodukte.</p> <p>Mit einem Umsatz von GBP 280 Millionen und einem Marktanteil von 25 Prozent in Grossbritannien ist Sainsbury gemäss der Fairtrade Foundation der weltweit grösste Retailer für Fairtrade-Produkte.</p> <p>Bis 2012 hat sich Sainsbury zum Ziel gesetzt, den CO₂-Fussabdruck pro Quadratmeter Verkaufsfläche um 25 Prozent gegenüber 2005/06 zu senken.</p> <p>2010 hat Sainsbury seinen Plan, rund 6500 neue Arbeitsstellen zu schaffen, mit einem ambitionierten Filialenentwicklungsprogramm erfolgreich umgesetzt.</p>	<p>Meyer Burger Technology ist ein umfassender Anbieter von Maschinen und Systemen für Wafer, Zellen und Module auf dem Gebiet der Fotovoltaik.</p> <p>Durch die Elektrizitätsgewinnung aus der Fotovoltaik erzielt Meyer Burger einen namhaften Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen.</p> <p>Meyer Burger hat Diamantsägen eingeführt, die eine hohe Effizienz bei der Ingotbearbeitung aufweisen und den Wirkungsgrad der Wafer erhöhen.</p> <p>Mit dem Verkauf von Diamantdraht will das Unternehmen zudem eine Erweiterung des Geschäfts erreichen und von den Effizienzgewinnen der Kunden profitieren.</p> <p>Kernziel von Meyer Burger ist es, die Kosten für die Kunden und schliesslich die Kosten pro produzierte Kilowattstunde Solarelektrizität für den Endkunden auf Netzparität und darunter zu senken.</p>	<p>Stockholm wurde 2010 von einem Gremium der EU als «Europäische Umwelthauptstadt» («European Green Capital») ausgezeichnet.</p> <p>Seit Mitte der 1970er-Jahre verabschiedet der Stockholmer Stadtrat Umweltprogramme. Im aktuellen Programm sind sechs Ziele festgelegt: Transporteffizienz, Produktsicherheit, nachhaltige Energieversorgung, ökologische Bewirtschaftung des Bodens, effizientes Abfallmanagement und gesunde Wohnräume.</p> <p>Bis 2050 hat Schwedens Hauptstadt die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen geplant. Erreicht werden soll dies mit dem Ausbau der Fernwärme Kraftwerke, einem höheren Anteil von Biokraftstoffen in der Fernwärmeproduktion, umweltfreundlicheren Autos sowie mehr Velo- und öffentlichem Verkehr durch ein Maut-System.</p> <p>Stockholm hat zur Förderung des Zusammenlebens bereits 1997 ein Integrationsprogramm ins Leben gerufen und gilt auch im Bereich Bildung und Weiterbildung im europäischen Vergleich als äusserst fortschrittlich.</p>

Nachhaltige Anlageprodukte: Diversifikation nach Mass.

Damit Sie zukunftsfähige Unternehmen und aussichtsreiche Nachhaltigkeitsthemen in einer kompakten Form verfolgen können, empfehlen wir Ihnen, Ihre Anlagen im Bereich Nachhaltigkeit möglichst breit zu diversifizieren. Dazu sind Anlagefonds besonders gut geeignet. Sie ermöglichen es, mit verhältnismässig geringem Kapitalbedarf in eine interessante Auswahl von nachhaltigen Unternehmen zu investieren.

Differenzierte nachhaltige Anlageprodukte

Die Zürcher Kantonalbank ist eine spezialisierte Anbieterin nachhaltiger Anlageprodukte mit Aktien und Obligationen, die nach Themen und Regionen diversifiziert sind. So ist sichergestellt, dass die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse optimal erfüllt werden können. Dabei können unsere Kunden auf ein Portfoliomanagementteam vertrauen, das über langjährige Erfahrung in der Verwaltung von nachhaltigen Anlageprodukten verfügt. Aus dem nachhaltigen Anlageuniversum der Zürcher Kantonalbank wählen die Portfoliomanager die attraktivsten Titel für den Kunden aus – das heisst jene Titel, die im umfassenden Nachhaltigkeitsresearch der Zürcher Kantonalbank am besten bewertet worden sind.

Nachhaltigkeitsindizes für Aktien

Gemäss unserem Geschäftsprinzip verpflichten wir uns dem sozialen und ökologischen Gewinn stets ebenso wie dem ökonomischen. Dem entspricht auch unser Angebot, die Performance von Themen und Regionen für den Kunden über sogenannte Nachhaltigkeitsindizes abzubilden. Diese Nachhaltigkeitsindizes orientieren sich an drei grossen Themenfeldern (Energie, Ressourcen und Mobilität) sowie an den Weltregionen (wie zum Beispiel Emerging Markets). Bei den Themen werden Unternehmen ausgewählt, die am direktesten zur Bewältigung der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts beitragen und gleichzeitig am meisten von den wirtschaftlichen Chancen profitieren. Sie erschliessen damit interessante Alternativen zu jenen Branchen oder Unternehmen, die von den strengen Ausschlusskriterien betroffen sind und in die nicht investiert wird, wie etwa die Kernenergie oder fossile Energieträger. In den Regionen und auf globaler Ebene wiederum werden die Unternehmen nach dem Best-in-Class-Ansatz evaluiert.

Einen Überblick über die aktuellen nachhaltigen Produkte sowie die Details dazu finden Sie in den beigelegten Factsheets.

Unsere Partner- und Mitgliedschaften: Starke Allianzen für verantwortliches Handeln.

In diversen Gremien und Partnerschaften engagiert sich die Zürcher Kantonalbank für einen kontinuierlichen Ausbau nachhaltiger Anlageprodukte.



Der **WWF Schweiz** ist die nationale Organisation der globalen Umweltschutzorganisation WWF. Er will der weltweiten Zerstörung der Umwelt Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen in Einklang mit der Natur leben. Die Nachhaltigkeitskriterien, nach denen die Zürcher Kantonalbank die Titel für die Produkte der Produktlinie Nachhaltigkeit aussucht, genügen den strengen Anforderungen des WWF Schweiz bezüglich Umweltverträglichkeit.



Die sechs **PRI** («Principles for Responsible Investment» der Vereinten Nationen) sind finanzmarktrelevante Umwelt-, Sozial- und Governancekriterien. 2009 hat die Zürcher Kantonalbank als eine der ersten Universalbanken in Europa die PRI unterzeichnet.



Das **CCRS** (Center for Corporate Responsibility and Sustainability) ist ein gemeinsam von der Universität Zürich und der Schweizer Wirtschaft getragenes Forschungsinstitut. Im Fokus der Zusammenarbeit steht die Analyse des Beitrags von Nachhaltigkeitseigenschaften zur Performance von Unternehmen oder Anlageprodukten.



Das **FNG** (Forum Nachhaltige Geldanlagen) ist seit 2001 der Fachverband für nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Es fördert aktiv die Entwicklung, Transparenz und Qualität nachhaltiger Finanzprodukte. Zu seinen Verbandsmitgliedern zählen unter anderem Banken, Kapitalanlagegesellschaften, Versicherungen, Ratingagenturen, Vermögensverwalter und NGOs.



FACTIVA[®]



REPRISK[®]



Asset4 liefert auf Basis von über 250 Indikatoren Informationen zu Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung.

Factiva ist eine Datenbank für Presse-, Unternehmens- und Wirtschaftsinformationen. Der Medienpool umfasst über 30'000 Quellen aus 200 Ländern in 26 Sprachen, darunter Zeitungen, Zeitschriften, Bilder und mehr als 700 Nachrichtenagenturen.

GMI ist ein Beratungsunternehmen, das sich auf die Beurteilung der Corporate Governance von Unternehmen spezialisiert und weltweit bereits mehr als 4'200 Firmen bewertet hat.

RepRisk überwacht unabhängige Drittquellen wie Printmedien, Nichtregierungsorganisationen, Newsletter, staatliche Stellen und Blogs und bewertet täglich die Risikoexpositionen eines Unternehmens oder Projekts in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governancekriterien.

Trucost erfasst und bewertet die Aktivitäten und deren Auswirkungen auf die Umwelt von über 4'000 Unternehmen.

Erfolg mit der Zürcher Kantonalbank: Verantwortung und Rendite im Einklang.

Nachhaltigkeit ist bei der Zürcher Kantonalbank seit Anfang der 1990er-Jahre Bestandteil der Geschäftsphilosophie.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihre/n Kundenbetreuer/-in oder an:

- Die Zürcher Kantonalbank stellt an sich den Anspruch, in der Schweiz die führende Bank im Bereich Nachhaltigkeit zu sein.
- Die Zürcher Kantonalbank bietet unter der Produktlinie Nachhaltigkeit ein breites Sortiment an nachhaltigen Anlageprodukten an.
- Seit 1996 betreibt die Zürcher Kantonalbank ein Nachhaltigkeitsresearch, das sowohl bei Kunden als auch innerhalb der Branche hoch anerkannt ist.
- Die Zürcher Kantonalbank pflegt starke Allianzen, um den Ausbau der nachhaltigen Anlageprodukte voranzutreiben.

Zürcher Kantonalbank
Asset Management
Nachhaltige Anlagen
E-Mail: nachhaltige.anlagen@zkb.ch

www.zkb.ch/nachhaltige-anlagen
www.zkb.ch/nachhaltigkeit

Das vorliegende Dokument dient ausschliesslich Informationszwecken. Nachdruck, auch nur auszugsweise, und sonstige Weiterverwendung sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Zürcher Kantonbank erlaubt. Die Daten und Fakten in diesem Dokument sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Die Zürcher Kantonalbank gibt jedoch keine Gewähr hinsichtlich dessen Inhalt und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben.